

Geibel, Emanuel: 11. Jahreszeiten in Athen (1833)

- 1 Nimmer den Sommer verweil' in Athen. Glutvollen Sirocco
- 2 Atmest du dann, und der Geist senket die Flügel verzagt.
- 3 Doch wann segnend der Herbst in rötlichem Duft durch die Berge
- 4 Wandelt, und am Felshang tiefer die Traube sich bräunt,
- 5 Wann der Ilissos rauscht, und die neuaufgrünende Talflur
- 6 Zwischen dem Ölwald bunt mit Anemonen sich schmückt,
- 7 Welche Wonne gewährt es alsdann, mit dem Freunde der Jugend
- 8 Auf den kolonischen Höhn unter den Blumen zu ruhn
- 9 Oder durchs Marmorgebälk goldrostiger Säulen des Himmels
- 10 Leuchtendes Blau einsam, stillen Gemüts zu beschaun!

(Textopus: 11. Jahreszeiten in Athen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61111>)